

Einladung zur Präsentation und Diskussion
der Ergebnisse des Austauschforums

AGROFORSTWIRTSCHAFT – LOKAL UND GLOBAL!

Perspektiven aus Tansania und Schleswig-Holstein (SH)



Was sind Vor- und Nachteile von Agroforst als Anpassungsstrategie sich häu- fender Extremwettereignisse in Deutschland und Tansania? Wie können wir ge- meinsam agieren, um gewinnbringend und klimaschonend im Sinne der Agenda 2030 und den SDGs zu arbeiten? Welche Verfahren bestehen bereits und was sind mögliche zukünftige Umsetzungsperspektiven in SH? Darüber haben sich landwirtschaftliche Akteur*innen aus Tansania und SH in den letzten Monaten ausgetauscht.

Die Ergebnisse des Austauschforums möchten wir präsentieren und diskutie- ren. Als Gesprächspartner*innen haben wir **Heinrich Terwite (MELUND)**, **Katrin Metzner (Umwelt- und Agrarausschuss)**, **Julia Günzel (Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft)** und **Jasper Metzger-Petersen (Bauernverband SH)** eingeladen. Die Veranstaltung wird von **Matthias Stührwoald** moderiert. Wir freuen uns, Sie bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

WO Martinshaus in Rendsburg (Kanalufer 48, 24768 Rendsburg)

WANN 30.11.2021 von 15:00 bis 17:00 Uhr

EINTRITT kostenfrei, Anmeldung erforderlich bis 26.11.2021
unter: lea.kleymann@bei-sh.org

Es gilt die **3G-Regel** (geimpft, genesen oder getestet). Der Einlass ist nur mit gültigem Nachweis & qualifizierter Mund-Nasen-Bedeckung möglich. Für Verpflegung wird mit Kaffee und Kuchen gesorgt sein. Die Teilnehmer*in- nenzahl ist begrenzt auf 30 Personen.

Brot
für die Welt

Diakonie 
Schleswig-Holstein



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein

Das Forum ist Teil des SDG-Jahresthemenprogramm „Schleswig-Holstein - SDGs auf dem Prüf- stand“ des Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) in Kooperation mit Brot für die Welt im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und wird gefördert durch Engagement Global mit finanzieller Unterstützung des BMZ, Bingo! Die Umweltlotterie, dem Katholischen Fond sowie dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED).